

*H 200*  
*79*

# SHAKESPEARE-GRAMMATIK

VON

W. FRANZ,

AO. PROFESSOR A. D. UNIVERSITÄT TÜBINGEN.

---

ZWEITE HÄLFTE.

---

HALLE A. S.

MAX NIEMEYER.

1900.

## Die Konjunktion.

§ 393. Dadurch, dass in der älteren Sprache das Abhängigkeitsverhältnis zweier Sätze in der Konjunktion oft nur ungenügend oder andeutungsweise zum Ausdruck kommt, dieses sich vielmehr aus der logischen Beziehung beider ergeben muss, ist die Gebrauchssphäre der meisten Konjunktionen weniger genau umschrieben als jetzt; Funktionsverschiebungen und Bedeutungsveränderungen finden so einen günstigen Boden. Solcher sind denn auch eine nennenswerte Anzahl zu verzeichnen. Besonders vielseitig haben sich die Konjunktionen *but* (s. § 414 f.) und *as* (s. § 426) entwickelt, die je nach der Art des Satzverhältnisses auch einen anderen Inhalt bekommen. Die moderne Sprache, die vor allem nach logischer Schärfe des Ausdrucks strebt, charakterisiert sich der älteren gegenüber durch eine viel strengere Verwendung der Konjunktion, da in ihr nicht nur die grammatische, sondern auch die logische Beziehung der Sätze unzweideutig gekennzeichnet werden soll. Die wesentlichsten Veränderungen, die sich seit Sh.'s Zeit im Gebrauch der Konjunktion ereignet haben, bestehen deshalb in der Funktions- und Bedeutungsbeschränkung der vorhandenen Mittel. So ist *for* in der Bedeutung 'da, weil' abgestorben: dieses, ebenso wie *because*, kann heute nicht mehr in finalem Sinne gebraucht werden, *without* 'wenn nicht' ist in der Literärsprache veraltet, *as* darf nicht mehr die Funktion von *as if* übernehmen (in der alten Gebrauchsweise erhalten in *as it were*). Der gänzliche Verlust an Formmaterial auf dem Gebiet der unterordnenden Konjunktionen ist ausserdem nicht unbedeutend. In der Prosa der Literärsprache ausser Gebrauch gekommen, dialektisch indessen teilweise noch erhalten (wie *afore*, *for why*, *nif* aus *an if*), sind: *whiles*, *while as*, *when as*, *the whilst*, *or ere* = *ere*, *afore*, *sith* 'as', *sithence* 'as', *for because*, *for why* 'because', *being* 'as'; *howsome'er* 'though', ebenso

*howbeit that 'though'* (archaisch ist *albeit*), *an(d)* und *an if = if*. Die gleichlautenden Konjunktionen im ersten und zweiten Glied korrelativer Sätze: *nor — nor*, *neither — neither*, *or — or* kamen in der Prosa der späteren Zeit ausser Gebrauch, daher jetzt: *neither — nor*, *either — or*, durch welche die Korrelation von vornherein gekennzeichnet wird.

Anmerkung. Die Konjunktion *that* ist hervorgegangen aus dem neutralen Demonstrativpronomen *that* (ae. *þæt*); da es an sich inhaltsleer ist und lediglich die Abhängigkeit zweier Sätze kennzeichnet, kann es auch leicht entbehrt werden. Den Uebergang vom neutralen Demonstrativ zur Konjunktion darf man sich auf folgende Weise zustande gekommen denken. Durch Umstellung der beiden Hauptsätze: *you hate him, I know that* wird *that* auf den Inhalt des folgenden Satzes vorausdeutend: *I know that, you hate him*. In den zweiten Satz hinübergezogen, verliert es seinen demonstrativen Charakter und bekommt die Funktion eines Satzbindemittels (vgl. Koch, Gram.<sup>2</sup> S. 463).

§ 394. *That* als konjunktionales Element. Durch die Verbindung einer Präposition mit dem jeweiligen Kasus des Demonstrativs *that* (ae. *þæt*) wurden im Ae. eine Reihe von Zusammensetzungen geschaffen, die den Wert einer Konjunktion hatten: *ær þám þe*, *for þám þe*, *æfter þám þe* (vgl. im Deutschen die Bildung von nachdem, seitdem [dass]); die Relativpartikel *þe* verbindet sich in der Regel mit denselben, ist jedoch in ae. Zeit schon entbehrlich. Infolge der Unterdrückung von *þe*, das sich in me. Zeit schon früh verliert und teilweise Ersatz findet durch das konjunktionale *that* (*for than that*) und weiterhin durch den Verfall der Flexion des Demonstrativs in frühmittelenglischer Zeit trat *that*, die gemeinschaftliche Form für Nominativ und Akkusativ, an Stelle der übrigen Kasusformen, zumal da im Ae. schon *op þæt* 'bis' und *op þe* gleichwertig neben einander gestanden hatten, was die Verallgemeinerung von *that* gefördert haben mag (Mätzner, Gram.<sup>3</sup> III S. 427). Ae. *for þám þæt* (me. *for than that*) wird so zu *for that (that)*, ae. *æfter þám þe* [me. *affterr þatt tatt* (Ormm)] zu *after that (that)* etc. *That* war ein Kompositionsglied einer ganzen Anzahl von Konjunktionen geworden. Die Folge hiervon war, dass es auch zu andren Bindewörtern hinzutrat, wo es ursprünglich keine Berechtigung hatte. Dadurch dass es sich als das Satzbindemittel par excellence mit einem

Adverb oder einer Präposition verband, wurden diese befähigt als Konjunktionen zu fungieren (*now that*). Nicht ohne Einfluss auf die neubildende Kraft von *that* mögen die altfranzösischen, mit *que* zusammengesetzten Fügewörter, wie *tantost que*, *combien que* gewesen sein, wiewohl die Erscheinung in der Entwicklungsgeschichte der Sprache selbst eine ausreichende Erklärung findet (Mätzner, Gram. III<sup>3</sup> S. 427). Im Beginn der ne. Periode hatte *that* als konjunktionales Kompositionselement eine derartige Ausdehnung gewonnen, dass jede unterordnende Konjunktion in Begleitung desselben erscheinen konnte. Sh. bietet folgende Formen: *after that*, *because that*, *before that*, *but that*, *ere that*, *for that*, *how that*, *if that*, *as if that*, *in that*, *lest that*, *moreover that*, *now that*, *since that*, *sith that*, *so that*, *though that*, *till that*, *when that*, *where that*, *whether that*, *while(s) that*, *whilst that*, *why that*. Nachdem durch die Zusammensetzung mit *that* eine Anzahl neuer Konjunktionen gebildet und diese in ihrer satzverknüpfenden Eigenschaft anerkannt und eingebürgert waren, wurde es selbst überflüssig. In der Mehrzahl der Fälle war es in Sh.'s Zeit schon ein schmarotzerhaftes Element, dessen die Sprache sich später wieder entledigte. Selbst nach ursprünglichen Präpositionen kann es fortfallen (*after* 'nachdem'). Die geringe Anzahl der in der Neuzeit mit *that* verbundenen Konjunktionen lässt den Reichtum von früher nicht vermuten; von ursprünglichen Partizipien in Verbindung mit *that* (*considering that*, *seeing that*, *provided that*) und zusammengesetzten Konjunktionen abgesehen (*on condition that*), sind es hauptsächlich folgende, die jetzt mit dem konjunktionalen Element verbunden vorkommen: *but that*, *ere that*, *except that*, *now that*, *so that* 'provided that'; *by that*, *in that*, *for that* 'because' immer in dieser Form. Wirklich lebendig in der Verkehrssprache sind von diesen nur noch *now that* und *except that*, die übrigen begegnen meist nur im Schriftenglischen und sind teilweise schon etwas archaisch.

*After that things are set in order here, | We'll follow them* Hy 6 A II, 32 V. 35. *Because that now it lies you on to speak | To the people* Cor. III, 52 VI. 274. *before | That our great-grandsire, Edward, sick'd and died.* Hy 4 B IV, 127 IV. 528. *I know he would not be a wolf | But that he sees the Romans are but sheep: Caes. I, 104 VII. 162.* *ere that we will suffer such a prince . . . To be disgraced by an inkhorn mate, |*

We and our wives and children all will fight, Hy 6 A III<sub>1</sub> 97 V. 55. you malign our senators *for that* | They are not such as you. Cor. I<sub>1</sub> 111 VI. 182. wherein was read | *How that* the cardinal did entreat his holiness | To stay the judgement o' the divorce; Hy 8 III<sub>2</sub> 32 V. 678. *If that* this simple syllogism will serve, so; Tw. I<sub>5</sub> 45 III. 231. You speak *as if that* I had slain my cousins. Rich. 3 IV<sub>4</sub> 221 V. 546. I love thee well, *in that* thou likest it not. Shrew IV<sub>3</sub> 83 III. 91. Hence! *Lest that* the infection of his fortune take | Like hold on thee. Lear IV<sub>6</sub> 235 VIII. 166. *Moreover that* we much did long to see you, | The need we have to use you did provoke | Our hasty sending. Ham. II<sub>2</sub> 2 VII. 438. *Now that* their souls are topful of offence. John III<sub>4</sub> 180 IV. 67. *Since that* our brother dubb'd them gentlewomen, Rich. 3 I<sub>1</sub> 82 V. 403. *sith that* both charge and danger | Speak 'gainst so great a number? Lear II<sub>4</sub> 238 VIII. 89 (*since* Pope). black brows, they say, | Become some women best, *so that* (= *provided that*) there be not | Too much hair there, Wint. II<sub>1</sub> 8 III. 402. *Though that* the queen on special cause is here, | Her army is moved on. Lear IV<sub>6</sub> 218 VIII. 165. *Till that* the conquering wine hath steep'd our sense | In soft and delicate Lethe. Ant. II<sub>7</sub> 105 VIII. 476. *when that* my father lived, John I<sub>1</sub> 95 IV. 7. *where that* you have vow'd to study, lords . . . Can you still dream . . . ? Love IV<sub>3</sub> 292 II. 180. Whether it be the fault and glimpse of newness, | Or *whether that* the body public be | A horse whereon the governor doth ride, Meas. I<sub>2</sub> 152 I. 327. *While that* the armed hand doth fight abroad, Hy 5 I<sub>2</sub> 178 IV. 584. *Whiles that* his mountain sire . . . smiled to see him, Hy 5 II<sub>4</sub> 57 IV. 611. *Whilst that* Lavinia 'tween her stumps doth hold | The basin that receives your guilty blood. Tit. V<sub>2</sub> 183 VI. 466. What rub or what impediment there is, | *Why that* the naked, poor and mangled Peace . . . Should not . . . put up her lovely visage? Hy 5 V<sub>2</sub> 33 IV. 696. — Now *by that* they were gone about two Bow's-shot from the place that let them into the way, they espied two very ill-favoured ones — Bunyan P. P. S. 179. *untill that* long after he was seene at Constantinople all on a suddaine invested in his purple robes. Holland A. M. 25<sub>13</sub> S. 280. *vnesse that* he were able to raise an Armie that might hold the field, Raleigh H. W. III<sub>5</sub> § 7 S. 54.

§ 395. Wie *that* tritt auch *as* als konjunktionales Element auf, jedoch bei weitem nicht so häufig und nicht in so weitem Umfang als ersteres. Erhalten ist es noch in *according as* und *whereas*; in ersterem ist es, ebenso wie in *after as*, *thereafter as* 'je nachdem' (beide veraltet) Relativpartikel, hat jedoch in *whereas* nichts mehr von der ursprünglichen Bedeutung bewahrt. *As* als konjunktionales Element begegnet ferner in *what time as*, *while as*, *when as*, die der lebenden Sprache nicht mehr angehören. Die Herausbildung dieser letzteren Gruppe von temporalen Konjunktionen (von denen *while as*